

Aktuelle Disposition

I. Manual · C — g³

Bordun	16'
Prinzipal	8'
Hohlflöte	8'
Viola da gamba	8'
Oktave	4'
Quintflöte	2⅔'
Oktave	2'
Mixtur 2–3-fach	(2015)

II. Manual · C — g³

Gedackt	8'
Quintatön	8'
Salizional	8'
Aeoline	8'
Vox coelestis	8' ab c ⁰
Rohrflöte	4'
Harmonia aetherea	3-fach (1947)

Pedal · C — f¹

Subbass	16'
Gedacktbas	16' (Transmission)
Prinzipalbas	8'
Violonbas	8'
Choralbas	4' (1947)
Nachthorn	2' (1947)

Nebenregister und Spielhilfen

3 Normalkoppeln, Suboktavkoppeln II/I und II/II, Superoktavkoppeln II/I und II/II, Tremulant, 2 freie Vorbereitungen, Tutti, Crescendowalze, Schweller (für die ganze Orgel), Absteller für Handregister und Crescendo.


STÄDTISCHES FRIEDHOFS- UND BESTATTUNGSWESEN

verständnisvoll helfen

Impressum

Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden (SFBDD)
Telefon: 0351 439360-0 · Fax: 0351 439360-55 · E-Mail: info@bestattungen-dresden.de
Internet: www.bestattungen-dresden.de · Fotografien: Archiv SFBDD · Orgelbau E. Groß
Gestaltung: blattwerk|dd · 2015



Orgelromantik

Präsentation
der restaurierten Jahn-Jehmlich-Orgel
der Feierhalle des Krematoriums
Dresden-Tolkewitz

18. April 2015
15:30 Uhr

Eigentum d. Stadt. Bestattungsamtes
zu Dresden · A. 1

Dem Andenken meines lieben Schülers, des Lehrers Alfred Schreiber, gefallen in Belgien am 11. Nov. 1914.

Moderato maestoso

Dresden.
Dresdener



Orgelromantik

Präsentation der restaurierten Jahn-Jehmlich-Orgel der Feierhalle des Krematoriums Dresden-Tolkewitz

Begrüßung

Robert Arnrich

Betriebsleiter Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Fantasie g-Moll, BWV 542/1

Zur Orgelkunst der Romantik

Prof. Dr. Frank-Harald Greß

Robert Schumann (1810 – 1856)

Fuge über B A C H, op. 60/1

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847)

Präludium und Fuge G-Dur aus op. 37

Grußworte

Dr. Horst Hodick

Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

Orgelbaumeister Ekkehard Groß

Hans Fähmann (1860 – 1940)

Drei Stücke aus „Abschieds- und Friedensgesänge“, op. 60

Max Reger (1873 – 1916)

„Benedictus“ und Präludium in e aus op. 59

An der Orgel

Uwe Nürnberger

Die Jahn-Jehmlich-Orgel Dresden-Tolkewitz

Das alte Dresdner Krematorium gehört zu den bedeutendsten Bauwerken deutscher Reformarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts.

Der Architekt Fritz Schumacher plante die Gesamtanlage. 1909 erfolgte der Baubeginn unter Leitung des Stadtbaurates Hans Erlwein.

Den plastischen Schmuck gestaltete der Bildhauer Georg Wrba.

Am 22. Mai 1911 wurde der Bau seiner Bestimmung übergeben.

Im gleichen Jahr erbaute die Firma Julius Jahn & Sohn (Dresden) die Orgel. Durch die Firma Gebrüder Jehmlich (Dresden) folgten 1947 ein Erweiterungsumbau und 1966 die Umstellung von pneumatischer auf elektro-pneumatische Traktur.

Die Firma Ekkehart Groß (Kubschütz-Waditz) übernahm eine grundlegende Restaurierung 2014/2015.

Frank-Harald Greß

